

# General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg  
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Bezugspreis: Vierteljährlich für Wohnort M., durch Boten in Remberg  
M., in Reuden, Roda, Eubaß, Merz, Gommio und Gads M. und  
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die halbpaltene Korpuszelle oder deren Raum Pfg., die  
halbpaltene Reklamezelle Pfg. Wellagen: Pfg. für das Sundert, aus-  
schließlich Postgebühr. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 7,50 M., frei Haus 8,00 M., durch die Post einschl. Bestellgeld 8,25 M. Anzeigen: Preis 60 Pfg., Reklamezelle 1,50 M., einschl. Steuer

Nr. 146.

Remberg, Dienstag, den 13. Dezember 1921.

23. Jahrg

## Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 12. Dezember.

Der 13. Dezember ist ein Tag, der in der Geschichte unserer Städte seine Bedeutung behalten wird. An diesem Tage sind 10 Jahre seit der Eröffnung des Elektrizitätswerkes verfloßen. Die Wohlstandsbefähigung in jenen Tagen viel mit dem Projekt; den alten Rembergern sind jedenfalls auch noch die Bestrebungen im Gedächtnis, die sich mit der Errichtung einer Gasanstalt befaßten, aber es gab auch Kreise, die von dem allen nichts wissen wollten sondern am lieben Alten hängen bleiben wollten und in der Errichtung des Elektrizitätswerkes den Ruin der Stadt erblickten. Nach reiflicher Überlegung und entgegen allen Sonderbestrebungen entschloß sich die damalige Stadtvertretung für das Elektrizitätswerk; und jeder einzelne, der heute das „Elektrische“ in seiner Behausung hat, wird der Stadtvertretung d. n. Dank für die Schaffung des Elektrizitätswerkes nicht verlagern, das besonders in den Kriegsjahren über die Belohnungskammaten hinweggeholfen hat. Wir wünschen nun heute, daß unser Elektrizitätswerk sich weiter entwickeln möge zum Wohle unserer Vaterstadt Remberg.

Der am Freitag, den 9. Dez. im Schützenhaus abgehaltene Wohlfühltagabend, hatte sich eines guten Besuchs zu erfreuen. Wohlgenährte Lieder des Männergesangsvereins rahmten den musikalischen Teil des Abends ein. Wie schon so oft hatte Fräulein Huba ihr schönes Können in dem Dienst der Allgemeinheit gestellt. Ihr voller Sopran erklang wieder im Anwesen. Mit seinem Bekanntheitsführer Herr Rabe im Melodrama das Schenken und Träumen eines Junglings in der Fremde am Weihnachtstabend vor Augen. Das Lustspiel von Heinrich v. Kleist „Der zerbrochene Krug“ wurde von allen Spielern in musterwürdiger Weise dargestellt. Der förmliche Herr Gerichtsrat, der alte Sünder Dorfmeister und sein geschmeißeltes Dienerrädchen, die energische Frau Marjatta Pauli und ihr liebreizendes Töchterlein, der urwüchsige Bauer Ruppardt und die liebe Frau Brigitte hatten ihre Rollen richtig erfaßt. Sie wirkten natürlich. Das vielerorts gedruckte Urteil „es war schön“ war ehrlich gemeint. Gedacht ist auch der fleißigen und kunstfertigen Hand des Herrn Viermann, die die Szenen der Bühne schmückte. — Die Einnahme des Abends belief sich auf 1218,65 M., während an Aufloßen zu decken waren 803,85 M., so daß als Reinertrag verbleibt 414,80 M. Diese Summe wurde der Kasse des Vereins für Jüngere Weiber zugeführt. Das Ergebnis ist ebenfalls aber doch gering bei den Aufgaben, die der genannte Verein erfüllen möchte. Darum helfe weiter und wenn Weihnachtsfest das Fest der Liebe heranrückt, so ist die Liste nicht zu lassen, was die Rechte tut.

\* Reuanfrage des Fernsprechbüchses. Das amtliche Fernsprechbuch soll demnächst neu aufgelegt werden. Es ist daher nötig, daß jeder Teilnehmer die bisherige Eintragung seines Namens sofort daraufhin prüft, ob Änderungen erforderlich sind. Daraus ergibt sich, daß die nachstehend angegebenen Fernwörter, z. B. Aktier, Coiffur, Deitasteifen, Galanterie,

Kosmetik, Parfümerie, Viktualien, Utensilien, Salon usw. durch deutsche Wörter ersetzt werden. Die künftig gewünschten deutschen Bezeichnungen sowie alle sonst erforderlichen Änderungen (Wohnungsverlegungen usw.) sind fogleich dem zuständigen Postamt (in Halle dem Telegraphenamt) schriftlich mitzuteilen. Etwa sind die Bedingungen für die Eintragung von Anschlägen an mehreren Stellen des Buches zu erfahren. Gebührensätzliche Eintragungen, die nicht bis spätestens 1. Januar gefahndigt sind, werden unter Einziehung der bestimmungsmäßigen Gebühr in die neue Auflage übernommen.

\* Die neuen hohen Postgebühren. Der Reichsrat beschäftigte sich u. a. mit den Vorschlägen für die Erhöhung der Brief-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren. Der Brief bis 20 Gramm soll im Oktober 1922 1 Mark, im Fernverkehr von 1,50 Mark betragen, die Postkarte im Ortsverkehr 0,80 Mark, im Fernverkehr 1,00 Mark. Die Gebühr für das Rücksenden wird von 1,50 Mark auf 4,00 Mark gesteigert. Dem reichen sich entsprechende Erhöhungen der Postgebühren an. Die Telegrammgebühr steigt sich auf 75 Pfg. das Wort, und für das Telegramm mindestens von 3.— Mark auf 7,50 Mark. Für die Fernsprechgebühren sollen die in dem neuen Gebührentarif vom 1. Oktober festgesetzten Gebührensätze um 80 v. H. erhöht werden. Alle diese Gebührenerhöhungen sollen mit dem 1. Januar 1922 in Kraft treten. Der Entwurf über die Fernsprechgebühren soll bestimmen, daß jeder Fernsprechnutzer berechtigt ist, seinen Anschlag bis zum 25. Dezember auf den 31. Dezember d. J. zu kündigen.

\* Vorkäufliche keine Einschränkung des Eisenbahnverkehrs im Direktionsbezirk Halle. Mehrere Eisenbahndirektionen haben infolge Kohlenmangels den Personenverkehr einschränken müssen. Die Halle'sche Eisenbahndirektion teilt mit, daß sie gleichfalls unter der Kohlenknappheit zu leiden habe. Es sind nur noch für wenige Tage Kohlenvorräte vorhanden. Allerdings sind Kohlen wieder seit gestern zahlreiche Fuhrer in Aussicht gestellt, jedoch die Eisenbahndirektion Halle, die mit allen Kräfte befreit ist, den Verkehr völlig unterbrochen zu erhalten, einzelne Züge wohl nicht ausfallen zu lassen brauchen wird. Die Direktion empfiehlt jedoch das Publikum, in nächster Zeit vor dem Antritt ihrer Reise sich erst zu vergewissern, ob die einzelnen Züge wirklich noch gehen.

Bad Schmiedeberg, 8. Dezember. Nachdem im vorigen Jahre bereits das „Hotel Wald“ hier durch Einstellung des Betriebes von der Bildfläche verschwunden ist, wird jetzt wieder einer unserer alten Gasthöfe, und zwar das am Markt gelegene Hotel „Goldene Soane“ aufgelöst. Das Inventar gelangt dieser Tage zur Versteigerung und das Grundstück geht, wie bekannt, in die Hand der Abhalt-Deutscher Bundesbank über, die ihre eigenen Geschäftsräume nach dort zu verlegen beabsichtigt.

Magdeburg. (1000 Lehrer Magdeburgs für die Christliche Schule. Durch sammtliche Unterschriften haben sich in Magdeburg von insgesamt 1543 Lehrkräften 975 Lehrer und Lehrerinnen der Gesamtlehrerschaft für die christliche, evangelische oder katholische Schule erklärt. Das sind 63

Prozent. Da z. D. Schulen, die ihre Stimmen nur zahlenmäßig angeben haben, für die Gegenfrage gezählt sind, würde das Ergebnis zugunsten der evangelischen bzw. katholischen Schule noch verbessert werden.

\* Nistedt. (Der Spitzfuß.) In unserm Orte spante es furchig einige Zeit. Nach Eintritt der Dunkelheit zeigte sich eine weiße Gestalt auf den Straßen, die eine Seite in der Hand trug und allen Begegnenden, besonders jungen Mädchen, Angst und Schrecken einjagte. Die schauerliche Rede wie aus Grabesmund „Ich bin der Tod!“ war auch ganz dazu geeignet, und es wagte sich kaum jemand abends auf die Straßen, sobald diese wie ausgeföhren waren. Aber den „Tod“ erlitt das Schicksal. Als er einigen von der Schar heimkehrten Begleitern entgegentrat, verstanden sie das furchig; sie wollten mit dem Tod noch nichts zu tun haben, und als sie vollends merkten, daß sie einen Menschen von Fleisch und Blut unter den Fingern hatten, gingen mit dem „Tod“ wenig fürberlich um; er wird am die erhaltenen Prügel noch eine Weile danten. Das Schicksal entpuppte sich als ein jüngerer Arbeiter, der aus Lust am Spurt sich diesen „Scherz“ gestattet hatte.

Dresden, 6. Dezember. Der Rabenmeister Reiner hätte den Kauf erhalten, die „Wetterfänger von Rhenberg“ im Laufe des Dezembers in Rom einzuführen und im Januar zu inszenieren. Der Intendant hat sich zu seinem Bedauern nicht in der Lage gesehen, einen so langen Urlaub zu bewilligen. Reiner ist jedoch zu der Überzeugung gekommen, daß er um seine künstlerischen Rufe willen, die Einladung nicht ablehnen könne, und hat deshalb um seine sofortige Entlassung aus dem Staatsdienst nachgehakt, die ihm unter ausdrücklicher Anerkennung der geleisteten wertvollen Dienste bewilligt worden ist.

Goslar, 9. Dezember. (1000jähriges Bestehen der Stadt Goslar.) Im Jahre 1922 begeht die Stadt Goslar das Fest ihres 1000jährigen Bestehens. Als Festtag ist Sonntag der 2. Juli, in Aussicht genommen. Ein gutes Stück deutscher Geschichte ist mit dem Namen Goslar verknüpft. In den glanzvollsten Zeiten ist die Stadt die Residenz des Deutschen Reiches, ihr Kaiserhaus der Mittelpunkt des Abendlandes gewesen. Der Bergbau das Rammelsberg hat in der deutschen Wirtschaft die größte Rolle gespielt. Einzelne ihrer großen Bergangengebäude und die Stadt ihre Jubiläumstage nicht in rauschenden Festlichkeiten erschöpfen, sondern in dem Gedankens, auch jetzt wieder am geistigen und körperlichen Leben mitzuarbeiten, soll die Feste kulturelle Werte schaffen und vermitteln. Nach verschiedenen Beratungen in engerem Kreise sind die Vorarbeiten einer Anzahl von Ausschüssen abgetan worden.

Für seine tausend verdoppelten Pflichten (Krupppländer, Steche, Widonen) bittet herzlich um Weihnachtsgaben

D. Braun, Superintendent  
Krupppländer, Steche, Widonen

## Kotel-Inventar-Versteigerung in Bad Schmiedeberg

Am Mittwoch, den 14. Dezember 1921, von vormittags halb 9 Uhr ab verleihere ich in den geheizten Lokalitäten des Hotels „Goldene Soane“ in Bad Schmiedeberg die gesamte Kotel-Einrichtung u. a.

2 Hotellüchchenherde, 1 Bierapparat, 1 Büffet, Schantisch, Tische, Stühle, Schränke, Sofas, Chaiselongues, 1 Schreibtisch, 1 große Tafel, sämtl. Bettstellen und Federbetten, Tischdecken, Spiegel, Gardinen, 2 Regulatoren, Bilder, Waschtölkchen, Waschanrichte, Teppiche, Vorleger, 1 Wäschepresse, div. Küchengeräte, Porzellan, Tassen, Gläser, 1 Kasten Not- und Weißweine, Cognac usw.

Die Sachen sind gebraucht. Bedingungen im Termin. Soweit die Gegenstände am 14. d. Mts. nicht verkauft werden, findet die Versteigerung am folgenden Tage von morgens 9 Uhr ab ihre Fortsetzung.  
Mag Becker

## Prima Maisschlempe kleiner Bühnermais, auch Schrot Gerstenfutter Kokoskuchen

gute reine Roggen- u. Weizenkleie

hat ständig am Lager

Karl Bannier, am Bahnhof

## Gesangbücher Poesie-Albums

empfiehlt in reicher Auswahl

Richard Arnold

## Unterhaltenes Fahrrad

zu verkaufen. In erfragen in der Geschäftsstelle d. H.

## Husten

Atemnot Verschleimung  
Schreibe allen Leidenden gern umsonst womit sich schon viele von ihrem schweren Leiden selbst befreiten. Rückkarte erwideln!  
W. Althaus, Braunschweig k 124  
Schleifbach 135

Achtung! Achtung!  
Rohrstühle u. Sessel

besser aus und fertiger aus als in gewöhnlichen u. Sternenummer  
Albert Becker,  
Leipziger Neumarkt 13.

Achtung! Achtung!

## ff. Tafelöl

Palmin Margarine  
Schweinefleisch  
empfiehlt Ww. W. Becker

## Die beste und reellste Duette für gute Zigaretten

(ein Uebersee) zu 100,—, 120,—, 150,—, 180,—, 200,—  
Rauchtabak  
jeweils Marke Originalpreis

50 Prozent unter heutigem Fabrikpreis  
zu liefern und empfehle allen Verbrauchern, ihren Bedarf jetzt zu decken.  
Günstige Gelegenheit für Bierverkäufer.

## Einmaliges letztes Angebot:

Echt Jamaika-Rum-Verkauf 40% Pz. 55.— M.  
Zigarrenhaus „Hansa“ Inh. Max Mackaus  
Bad Schmiedeberg (Bez. Halle)

## Rübenschneider

Kartoffelquetschen, Ein- u. Zweischarpsplüge  
Benzol-Motore und Dreschanlagen

liefert billigst

Mloys Schmidt, Landwirtschaftliche  
Maschinenbauanstalt  
Bad Schmiedeberg Fernsprecher 80

Deutschland und Italien.

Die italienische Bevölkerung, die zu einem großen Teil vom Fremdenverkehr lebt, sagte auch nach dem Krieg ganz offen, sie hätten von den deutschen Besuchern mehr Nutzen gehabt, als von den Franzosen und Engländern zusammen genommen.

Die italienische Regierung ist auf ihre Entente-Freunde sehr schlecht zu sprechen. Briand hat von der italienischen Armee in Washington in einem fast verschüchelten Ton gesprochen, und der englische Minister Churchill hat den Hinfussplan eines Vertrags zwischen England, Frankreich und Deutschland ausgemalt, in dem er Italien außer Acht läßt.

An Wom denkt man gar nicht daran, daß Deutschland sich in seinem freien Willen durch den Vertrag von Versailles selbst schneidet, den Italien mit ihm geschlossen hat. Daß hier eine Weltmacht von nur 100 000 Mann halten dürfen, kommt mit auf sehr harte Arbeit an uns heran.

Der Topf ohne Boden.

Eine Rede des Reichstanzlers. Auf dem großen Empfang des Vereins 'Deutscher Presse' hielt Reichstanzler Dr. Wirth eine große politische Rede, in der er zunächst das Verhältnis zwischen Presse und Regierung, das ein familiäres sein sollte, betriebe.

Die Namenliste.

13 Erzählung von Hermann Herder. Mein Pferd fiel auf einen großen dunklen Gegenstand, der eben vor mich auf den Weg wühlte, einen Gegenstand, der so rot an unter wölbte ich mich rasch, aber später, da die letzten Ueberreste eines roten Stiefelchens vor meinen Füßen saßen.

Das Herzgeringende kammer und Weinen der Kinder und des Mannes um ihre geliebte Mutter, die Magelante drängen bis zu mir herauf, ich schloß ich mein Fenster. Zu ich und gewaltiam war die flüchtige, rührige Frau aus dem Leben gerissen worden, und nicht bis ins Herz von dem Unglücksfall erlöhrt zu werden. Doch fiel mit die häßliche Bemerkung Katarines ein, daß es am besten sei nicht zu reden.

Weitung notwendig. Es sei dort an zu erkennen, daß es in der Industrie und Handel viele, viele Häuser gebe, die diese Notwendigkeit einsehen und sie zu praktischen Ergebnissen führen wollen.

Sies Politik an? Inase Sicht ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht möglich. Wenn ein Ultimatum auf das andere folgt, wenn Sanktionen durchgeführt werden, dann kann die Weltwirtschaft nicht am Fortschritt werden.

Reparationsproblem näher kommen, so müssen wir in Deutschland jeden politischen Willen zu einer Umgestaltung machen. Wir müssen die Einigkeit des Vaterlandes und seiner Wirtschaftsführung hinüber retten in eine Wirtschaftssphäre, in der die Menschen sich über die großen Wirtschaftsprobleme am konzentriert verhalten.

Es wäre gewiß reizvoll, gerade in dieser Stunde unsere Wände herauszutreten, sowohl aber das Wohl der Welt über den Kanal. Die Entscheidung über Probleme ist im Weltblick haben wir eine von weiten Kreisen verlangte Lösung zurückgestellt. Ich weiß, daß

Zuge von großer Entschlossenheit

an uns herantritt können. Wir haben den Weg ehmaler, aufrichtiger Verhandlung nicht erst seit gestern betreten. Wir sind bereit, auch heute und morgen die Verpflichtungen zu erfüllen. Wir wollen uns ehrlich und aufrichtig über den Evident der Verantwortlichkeit, auch in Deutschland die Zustimmung des Vermögens zur Verfügung zu stellen, unterhalten, sofern ein Kredit möglich ist auf Zustimmung. Die Entscheidung aber, ob es Geldgeber gibt, die bereit sind, in den großen Topf der Reparationen, der ohne Werten ist, ihr Geld hineinzulegen, liegt nicht bei der deutschen Regierung, auch nicht allein bei der deutschen Industrie und Bankwelt, sondern sie liegt bei Geldgebern, die nicht in Deutschland ihren Wohnsitz haben.

Der Reichstanzler hat die Presse, in diesen Tagen die gebotene Zurückhaltung zu beobachten. Ob die Möglichkeit für uns gegeben ist, über den Januar und Februar hinwegzukommen, ist nicht das politische Entscheidende für uns, sondern entscheidend ist die Tatsache, daß überall dort, wo man fällt, daß die Ausschaltung Europas mit seinen unzähligen Menschenmassen, daß ein Zusammenbrechen des Wirtschaftslebens in den Successionsstaaten der ehemaligen Kaiserreichsgaranten Monarchie, daß das Verschleppen des Wirtschaftslebens und insbesondere die wachsende Kaufkraft der 60 Millionen Deutschen eine Weltkatastrophe bedeuten, daß dieser Erkenntnis auch die nötige Folgerung gegeben wird.

Die nötigen Folgerungen müssen hier gezogen werden. Auch wenn sie mit dem harten Buchstaben des Versailler Friedens nicht in Übereinstimmung sein sollten.

Hiem's Nachdruck lautet: Die Herrschaft läßt den Lebensfall bedauern, allein Ihre Bitte konnte nicht erfüllt. Die Miete sei überdies billig genug, doch die Menschen von heute leben alle nur so in der Tag hinein, trieben großen Aufwand mit ihren Kindern und bädigen nicht daran, daß über Nacht ein Unglück daheim kommen könne. Darum sagt das Erdwörterbuch in der Zeit, so heißt du in der Not und in dieser Konart sprach sie eine Weile auf den alten Herrn ein, den sie gar nicht zu Worte kommen ließ und der sich von dannen ging.

Meine Empörung über die unbedachte Einmischung Katarines konnte keine Grenzen, und nur mühsam beherrschte ich meine Aufregung, um nicht allzu heftig zu werden. Doch diesmal gedachte ich sie empfindlich zu strafen. Nachdem sie noch eine Zeitlang in der Küche herum rumort, rief ich sie herein und befahl ihr streng: Du gehst sofort in die Speisekammer auszuführen. Inzwischen sah ich den alten Herrn ebenfalls mit rasselnden, herbeiführenden Antlitz über den Hof gehen, nun hielt es mich nicht länger. Ich eilte hinunter und bot meine Hilfe an, die er mit großer Dankbarkeit annahm. Die Betätigung meiner Nächstenliebe hat mir manche schöne Stunde eingebracht. Herr Wallner hat mir reichlich zurückgezahlt und seitdem besteht ein freundlicher Verkehr. Trotz Katarines heulen Augen lab ich die jungen Mädchen häufig als Gäste bei mir. Sie haben sich alle schön entwickelt und sind gut erzogen. Marina, die Vetteile ist seit mehreren Jahren als Erzieherin nach Stuttgart gegangen. Sogar in einem großen Hofgutsfeld tätig, indes sich Verheiratete der einen zugewendet. Du wirst Gelegenheit finden, Sofia öfters bei mir zu sehen. Sie hat mich in ihrer freien Zeit meine Steider an und ist ständig in ihrem Hof. Auch Elfrida kommt noch zuweilen, doch fehlt unserm Besuche die frühere Geraldine. Die Schuld daran mag wohl auch daran liegen, daß ich mit meiner Mißbilligung

Sch Bitte Sie deshalb, führt der Reichstanzler fort, dahin zu wirken, daß die Steuern an sich nicht gegen gewisse Parteiprogramme stehen sollten, möglichst rasch durchgeführt werden. Die politische Reife der Parteien, die wissent sind, dem Vaterland und dem ganzen Volke zu dienen, wird sich dabei zu bewahren haben. Ohne

ein deutliches Opfer des Weltgeschehens ist eine Klärung und eine Verabschiedung der Weltlage unmöglich.

Der Reichstanzler dankte zum Schluß der Presse und forderte sie auf, mit der Regierung gemeinsam dahin zu wirken, daß die Einigkeit und die Freiheit des deutschen Volkes gerettet werden, und daß dort, wo sie verloren wurden, durch Wahrung aller geistigen und materiellen Kräfte die Wege zur Befreiung wieder vorbereitet werden.

Es wird nicht besser.

Polnische Annahmen als Bedauer. Die Interalliierte Kommission auch jetzt noch, nachdem die Entscheidung gefallen ist, den Polen liefert, hat die deutschen Bevollmächtigten in Opatow zu einer neuen Besprechungsdelegation veranlaßt. Wie in dieser Note festgestellt wird, ist die staatliche Korrespondenz in Opatow von der Interalliierten Kommission angewiesen worden, die Besprechungsdelegation zu unterhalten, welche nachweislich im Opatow der polnischen Anwesenheit gegenüber zu stehen haben.

Diese Anordnung widerspricht, wie die Note hierzu bemerkt, dem Friedensverträge, in dem der Vertrag vom 9. Januar 1920 und stellt sich ferner als ein Eingriff in die schwedische Verhandlungsangelegenheiten dar, welche geeignet ist, die lokale Auseinandersetzung zwischen Deutschland und Polen zu verschärfen.

Die deutsche Bevollmächtigte hat im Auftrag der Reichsregierung gegen diese Maßnahme nachdrücklich Protestation eingeleitet und gebeten, die ergangenen Anordnungen wieder rückgängig zu machen. Polnische Stadien an der Arbeit.

Wie jetzt bekannt wird, ist Staatssekretär Gemaß während seines Aufenthaltes in Kattowitz das Opfer eines eigenartigen Mordes geworden. Während eines Besuchs im Lokal der deutschen Bevollmächtigten, wurde das von dem Hotel folgende Auto, das verunglückt und vertrieben wurde, von Unbekannten gewaltig erschlagen. Die Mörder verschwand unter Wahrung der Handhabung, während sie die Mithnahme des übrigen Schadens versuchten. Die eigenartigen Umstände, unter denen dieser Mord geschah, lassen keinen Zweifel darüber, daß es den Tätern darum geht, nicht nur die Hände zu bekommen, sondern die die Täter einer Enttarnung erlebt haben, da die Handhabung des deutschen Bevollmächtigten einzelne Dokumente oder Aktenstücke enthielt.

Verfahrensgriffen.

3 am Jahresende. Mit dem 31. Dezember, dem letzten Tage des Jahres, tritt ein für die Verjährung von Forderungen wichtiger Termin ein, den zu vergessen dem Kläglich leicht hier weisliche Versehen bringen kann. Es seien daher hier kurz die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen hierüber aufgeführt:

Wenn ich den ererbten Nachlass nicht zurücknimmt, von jeder hatte ich eine entscheidende Willensmeinung gegen das Leber und die Konkubanten und kann dieses Gefühl nicht unterdrücken. So, nun halt Du die Geschichte der 'Mittelhausbringerinnen', ich folge die alte Dame tiefstündend ihre Erzählung. 'Ach, so! sie werden Deine Ruhe nicht gefährlich werden und Herr Unterlandgerichts Richter die betreffende Lebensgeschichte in hohen Schönen klingen.'

Ich in lache gegungen. 'Lante, tue mir den Gefallen und gib vorerst alle Gerichtspläne auf,' sagte er scherzhaft, wenn Du mich aber durchaus unter dem Bantaffel stehen willst, so nehme ich Deinen alten Hausdrachen, die Katarine, vor der fischen wir alle beide zu Kreuze.'

'Du sei der Himmel vor!' meinte die alte Dame schalkhaft. 'Doch bilde Dich, ein altes Erdwörterbuch sagt, man solle den Zauber nicht an die Wand mahlen.' Sie erhob sich und nachzufahren, es das Zimmer ihres Pforten gut im Hande sei, damit er der Heimat bald warm werde.

Das § 196 des Bürgerlichen Gesetzbuches verfahren nämlich in zwei Fällen die Forderungen:

1. der Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker, Landwirte, Gärtner an ihre Privatfundschaft. Es kommen also Befreiungen für den Haushalt der Fundschaft in Frage. 2. der Angehörten und gewerblichen Arbeiter, Handlungsgehilfen, Gewerbeschülern, Arbeiter wegen Gehalt, Lohn oder anderer Vergütungen an den Prinzipal, der Handelsvertreter wegen ihrer Provisionen und Provisionen usw. 3. der Lehrer, Ärzte, Rechtsanwältinnen und Notare, ferner Gerichtsdienstleistungen wegen ihrer Gebühren und Auslagen. 4. der Eisenbahnunternehmungen, Schiffer, Kraftfahrzeuge, Kraftfahrzeuge und Boten wegen ihrer Vergütungen.

In drei Fällen verfahren:

1. Die Forderungen der unter 1 genannten Gläubiger, wenn die geleisteten Waren und Leistungen nicht an die Privatfundschaft, sondern für den Gewerbetreibenden des Schuldners erfolgt sind, also an Wiederverkäufer und Wiederarbeiter, z. B. Forderungen eines Fabrikanten an Großhändler, eines Großhändlers an Klein- bzw. Einzelhändler oder Handwerker.

2. Ansprüche auf Rufen und sonstige wiederkehrende Leistungen. (§ 197 des Bürgerlichen Gesetzbuches.)

Die §§ 196 bis 201 des Bürgerlichen Gesetzbuches sind also Ende 1921 die Forderungen verfährt, die aus dem Jahre 1919 stammen und der zweifelhafte Verfügung unterliegen. Die Forderung eines Kaufmanns an einen Privatfunden aus dem Jahre 1919 bedarf daher der Unterbrechung, wenn sie am 31. Dezember 1921 nicht verjährt sein soll. Es sind ferner am 31. Dezember 1921 verjährt die Forderungen von Kaufleuten, Gewerbetreibenden usw. an Schuldner, die die Waren und Leistungen für ihren Gewerbetreibenden bestellten, aus dem Jahre 1917, weil sie der vierjährigen Verjährung unterliegen.

Eine besondere Frage könnte nun sein, wie es mit den noch weiter zurückliegenden Forderungen liegt. Die letzte Verordnung über die Verjährungs- und Befreiungsregeln erschien am 26. November 1919. Sie hob den Ablauf der Verjährung für die oben genannten Forderungen noch einmal bis Ende 1920 hinaus. Eine weitere Verlängerung der Fristen ist 1920 nicht erfolgt, so daß die älteren Forderungen verjährt sein würden, sobald nicht eine Unterbrechung der Verjährung oder eine Hemmung derselben stattgefunden hat.

Die Verjährung wird gehemmt, so lange die Leistung gefordert oder aus anderen Gründen vorübergehend noch verweigert werden kann. Unterbrochen wird die Verjährung durch Erhebung der Klage oder Erwirkung eines Zahlungsbefehls oder Vollstreckungsbefehls, durch ein neues Anerkenntnis der Schuld, sei es ausdrücklich in einem Schuldschein oder auch stillschweigend durch Leistung einer auch noch so geringen Abschlagszahlung der Hinszahlung oder Sicherstellung, durch Anmeldung im Konkursverfahren oder Einleitung des Zwangsversteigerungsverfahrens.

Wird die Verjährung unterbrochen, so kommt die Zeit dahin verstrichen Zeit nicht in Betracht, und es beginnt eine neue Verjährungsfrist von gleicher Dauer zu laufen, die aber nicht wieder am 31. Dezember des Unterbrechungsjahres, sondern von Tage der Unterbrechung (nicht als Lauf. Aufrechtzuerhaltende Unterbrechung (sicherstehende Artikel usw.) verjährt erst in 30 Jahren.

## Rundschau.

• Eine hohe Steigerwald. Der frühere preussische Ministerpräsident Steigerwald hielt in Essen eine Rede. Steigerwald führte u. a. aus: fast kein Land wäre es so kühn, im großen Maßstab zu machen, wie für Deutschland, wo von jeder die europäischen Wirtschaften unterzogen wurden. Diesmal sind wir wieder die Dyer genort, trotzdem die Erschütterungen diesmal nicht auf diesem Boden ausgetragen wurden. Was in der gegenwärtigen Stunde mit Nachdruck erreicht werden muß, das ist vorläufighin die Beseitigung der gläubigen Ratlosigkeit und gläubigen Evangelischen eine einheitliche deutsche Auffassung herauszuarbeiten.

• Die Ehe Steigerwalds. Der frühere preussische Ministerpräsident Steigerwald hielt in Essen eine Rede. Steigerwald führte u. a. aus: fast kein Land wäre es so kühn, im großen Maßstab zu machen, wie für Deutschland, wo von jeder die europäischen Wirtschaften unterzogen wurden. Diesmal sind wir wieder die Dyer genort, trotzdem die Erschütterungen diesmal nicht auf diesem Boden ausgetragen wurden. Was in der gegenwärtigen Stunde mit Nachdruck erreicht werden muß, das ist vorläufighin die Beseitigung der gläubigen Ratlosigkeit und gläubigen Evangelischen eine einheitliche deutsche Auffassung herauszuarbeiten.

• Die Ehe Steigerwalds. Der frühere preussische Ministerpräsident Steigerwald hielt in Essen eine Rede. Steigerwald führte u. a. aus: fast kein Land wäre es so kühn, im großen Maßstab zu machen, wie für Deutschland, wo von jeder die europäischen Wirtschaften unterzogen wurden. Diesmal sind wir wieder die Dyer genort, trotzdem die Erschütterungen diesmal nicht auf diesem Boden ausgetragen wurden. Was in der gegenwärtigen Stunde mit Nachdruck erreicht werden muß, das ist vorläufighin die Beseitigung der gläubigen Ratlosigkeit und gläubigen Evangelischen eine einheitliche deutsche Auffassung herauszuarbeiten.

• Die Ehe Steigerwalds. Der frühere preussische Ministerpräsident Steigerwald hielt in Essen eine Rede. Steigerwald führte u. a. aus: fast kein Land wäre es so kühn, im großen Maßstab zu machen, wie für Deutschland, wo von jeder die europäischen Wirtschaften unterzogen wurden. Diesmal sind wir wieder die Dyer genort, trotzdem die Erschütterungen diesmal nicht auf diesem Boden ausgetragen wurden. Was in der gegenwärtigen Stunde mit Nachdruck erreicht werden muß, das ist vorläufighin die Beseitigung der gläubigen Ratlosigkeit und gläubigen Evangelischen eine einheitliche deutsche Auffassung herauszuarbeiten.

• Die Ehe Steigerwalds. Der frühere preussische Ministerpräsident Steigerwald hielt in Essen eine Rede. Steigerwald führte u. a. aus: fast kein Land wäre es so kühn, im großen Maßstab zu machen, wie für Deutschland, wo von jeder die europäischen Wirtschaften unterzogen wurden. Diesmal sind wir wieder die Dyer genort, trotzdem die Erschütterungen diesmal nicht auf diesem Boden ausgetragen wurden. Was in der gegenwärtigen Stunde mit Nachdruck erreicht werden muß, das ist vorläufighin die Beseitigung der gläubigen Ratlosigkeit und gläubigen Evangelischen eine einheitliche deutsche Auffassung herauszuarbeiten.

• Die Ehe Steigerwalds. Der frühere preussische Ministerpräsident Steigerwald hielt in Essen eine Rede. Steigerwald führte u. a. aus: fast kein Land wäre es so kühn, im großen Maßstab zu machen, wie für Deutschland, wo von jeder die europäischen Wirtschaften unterzogen wurden. Diesmal sind wir wieder die Dyer genort, trotzdem die Erschütterungen diesmal nicht auf diesem Boden ausgetragen wurden. Was in der gegenwärtigen Stunde mit Nachdruck erreicht werden muß, das ist vorläufighin die Beseitigung der gläubigen Ratlosigkeit und gläubigen Evangelischen eine einheitliche deutsche Auffassung herauszuarbeiten.

• Die Ehe Steigerwalds. Der frühere preussische Ministerpräsident Steigerwald hielt in Essen eine Rede. Steigerwald führte u. a. aus: fast kein Land wäre es so kühn, im großen Maßstab zu machen, wie für Deutschland, wo von jeder die europäischen Wirtschaften unterzogen wurden. Diesmal sind wir wieder die Dyer genort, trotzdem die Erschütterungen diesmal nicht auf diesem Boden ausgetragen wurden. Was in der gegenwärtigen Stunde mit Nachdruck erreicht werden muß, das ist vorläufighin die Beseitigung der gläubigen Ratlosigkeit und gläubigen Evangelischen eine einheitliche deutsche Auffassung herauszuarbeiten.

## Aktuelle aus aller Welt.

• Verhaftung von Altienführern in München. In München wurden ein Schriftsteller, seine Frau und vier Bediensteten aus Italien verhaftet, die in Berlin mehrere angesehenen Personen zusammengekommen hatten, um ihnen die Gründung einer Gesellschaft zur Ausbeutung rumänischer Erdoberflächen vorzuschlagen. Ohne Auftrag ließ dann der Postinspektor für 15 Millionen die Altien kommen. Wieviel davon im Umlauf sind, ist noch nicht ermittelt. Der Versicherungsamt hatte bei seiner Entnahme 4000 Dollar amerikanischer Argensien mit sich, die ein Berliner Ingenieur nicht verkaufen konnte, weil der Stempel noch zu bezahlen war. Diese Entschlebung eines Wertes von 1 200 000 Mark. Das Bundesamt in München forderte dafür 900 000 Mark Steuern. Die verhafteten rumänischen Erdoberflächen wurden, ebenso wie die amerikanische Kriegsangelegenheiten, von der Polizei beschlagnahmt. Der Ingenieur wurde gegen eine von den Herren seiner Gesellschaft gestellte Kaution vorläufig aus der Haft entlassen.

• Neue französische Todesurteile für deutsche Offiziere. In Liebenau wurde der frühere Kommandeur des deutschen Infanterieregiments Nr. 153 Oberst Dietrich von dem französischen Kriegsgericht wegen verschiedener Handlungen, welche ihm aus der Kriegszeit zur Last gelegt wurden, im Abwesenheitsverfahren zum Tode verurteilt.

• Ausbreitung der Pest in Madagaskar. In der Küste von Madagaskar befinden sich wertvolle Bänke der Perlmuschel, die nur in sehr mangelhafter Weise von eingeborenen Tauchern ausgebeutet werden. Der französische Akademie der Wissenschaften ist jetzt in Vorschlag zur Begünstigung unterbreitet worden, der darauf hinausläuft, durch erfahrene Taucher mit vollständiger Ausrüstung die wertvollen Muschelbänke ausbeuten zu lassen.

• Das Ende einer Armenhäuserin. Die Armenhäuserin B. B. in ihren Lebensabend im Armenhaus zu Friedberg verbracht, hat die Fähigkeiten, die mit ihrem Denken und Empfinden im praktischen Leben wucherte, hatte eine Schneiderakademie besucht und beherrschte die Dame „Mode“ in all ihren Launen und Ausdrücken. Gemeine war sie als Korsetierin in den vornehmsten Modeschäften der Großstadt beschäftigt, zeitweise auch arbeitete sie für seine Privatfundschaft in der eigenen Wohnung.

• Elfrides Neigung führte sie auf die Bretter, die die Welt bedeuten, und wenn sie dort auch nur eine kleine, bescheidene Rolle spielte, so hatte sie doch die Ehre, ihren Namen in den Annalen der ersten Bühnengroßen gleich. Trotz ihrer Bühnenfähigkeit führte sie den kleinen Haushalt mit musterhafter Ordnung und fand noch immer Zeit, sich durch Anfertigung kunstvoller Stickereien einen kleinen Nebenverdienst zu verschaffen.

• Es ist nahe der Mittagszeit, Elfride ist eben dabei, das einfache Mittagsgemälde zu bereiten, als sich die Tür öffnet und Sophie mit einem großen Karton ganz unerwartet heimkommt.

• Du bist viel zu früh da! rief Elfride, erstaunt auf die ihr deutende. Der Karton ist noch zu heiß und auch der Salat nicht fertig.

• Das Ellen hat durchaus keine Eile, beide Elfride, herbeizuholen, die die heiter. „Madame Horn gab mir die Arbeit mit, damit ich sie zu Hause fertig stellen kann.“

• Sie zog Hut, Jackett und Handschuhe aus, trat vor den Spiegel und strich einige fraule Köden auf der Stirn zurecht.

• Sie war kleiner und voller wie ihre Schwester, hatte reiches, rotgoldenes Haar, das über der Stirn herabfiel, genommen und am Hinterkopf zu gelockelten Büscheln und Köden geordnet war. Ihre großen, lebhaften, braunen Augen boten zu dem schimmernden Schmuckhaar einen prächtigen Gegensatz und die zarten, blühenden Gesichtsfarben gaben dem spiegelglänzenden Anblick den Zauber unberührter Lebensfrische. Zu läppigen Formen bei einer nur mittleren Größe beinträchtigte ihre Schönheit einigermaßen.

• „Denn ist es in unserer Werkstatt heiß und hitzig, wasgenossen, Elfride,“ sagte das junge Mädchen, den Karton nehmend, „Madame Horn hat vor kurzem eine große Bestellung für die drautliche Ausstattung der Bäckerin S. über-

• Die Ehe Steigerwalds. Der frühere preussische Ministerpräsident Steigerwald hielt in Essen eine Rede. Steigerwald führte u. a. aus: fast kein Land wäre es so kühn, im großen Maßstab zu machen, wie für Deutschland, wo von jeder die europäischen Wirtschaften unterzogen wurden. Diesmal sind wir wieder die Dyer genort, trotzdem die Erschütterungen diesmal nicht auf diesem Boden ausgetragen wurden. Was in der gegenwärtigen Stunde mit Nachdruck erreicht werden muß, das ist vorläufighin die Beseitigung der gläubigen Ratlosigkeit und gläubigen Evangelischen eine einheitliche deutsche Auffassung herauszuarbeiten.

## Geschäftliches.

• Die Ehe Steigerwalds. Der frühere preussische Ministerpräsident Steigerwald hielt in Essen eine Rede. Steigerwald führte u. a. aus: fast kein Land wäre es so kühn, im großen Maßstab zu machen, wie für Deutschland, wo von jeder die europäischen Wirtschaften unterzogen wurden. Diesmal sind wir wieder die Dyer genort, trotzdem die Erschütterungen diesmal nicht auf diesem Boden ausgetragen wurden. Was in der gegenwärtigen Stunde mit Nachdruck erreicht werden muß, das ist vorläufighin die Beseitigung der gläubigen Ratlosigkeit und gläubigen Evangelischen eine einheitliche deutsche Auffassung herauszuarbeiten.

• Die Ehe Steigerwalds. Der frühere preussische Ministerpräsident Steigerwald hielt in Essen eine Rede. Steigerwald führte u. a. aus: fast kein Land wäre es so kühn, im großen Maßstab zu machen, wie für Deutschland, wo von jeder die europäischen Wirtschaften unterzogen wurden. Diesmal sind wir wieder die Dyer genort, trotzdem die Erschütterungen diesmal nicht auf diesem Boden ausgetragen wurden. Was in der gegenwärtigen Stunde mit Nachdruck erreicht werden muß, das ist vorläufighin die Beseitigung der gläubigen Ratlosigkeit und gläubigen Evangelischen eine einheitliche deutsche Auffassung herauszuarbeiten.

## Bermittliches.

• Die Ehe Steigerwalds. Der frühere preussische Ministerpräsident Steigerwald hielt in Essen eine Rede. Steigerwald führte u. a. aus: fast kein Land wäre es so kühn, im großen Maßstab zu machen, wie für Deutschland, wo von jeder die europäischen Wirtschaften unterzogen wurden. Diesmal sind wir wieder die Dyer genort, trotzdem die Erschütterungen diesmal nicht auf diesem Boden ausgetragen wurden. Was in der gegenwärtigen Stunde mit Nachdruck erreicht werden muß, das ist vorläufighin die Beseitigung der gläubigen Ratlosigkeit und gläubigen Evangelischen eine einheitliche deutsche Auffassung herauszuarbeiten.

• Die Ehe Steigerwalds. Der frühere preussische Ministerpräsident Steigerwald hielt in Essen eine Rede. Steigerwald führte u. a. aus: fast kein Land wäre es so kühn, im großen Maßstab zu machen, wie für Deutschland, wo von jeder die europäischen Wirtschaften unterzogen wurden. Diesmal sind wir wieder die Dyer genort, trotzdem die Erschütterungen diesmal nicht auf diesem Boden ausgetragen wurden. Was in der gegenwärtigen Stunde mit Nachdruck erreicht werden muß, das ist vorläufighin die Beseitigung der gläubigen Ratlosigkeit und gläubigen Evangelischen eine einheitliche deutsche Auffassung herauszuarbeiten.

• Die Ehe Steigerwalds. Der frühere preussische Ministerpräsident Steigerwald hielt in Essen eine Rede. Steigerwald führte u. a. aus: fast kein Land wäre es so kühn, im großen Maßstab zu machen, wie für Deutschland, wo von jeder die europäischen Wirtschaften unterzogen wurden. Diesmal sind wir wieder die Dyer genort, trotzdem die Erschütterungen diesmal nicht auf diesem Boden ausgetragen wurden. Was in der gegenwärtigen Stunde mit Nachdruck erreicht werden muß, das ist vorläufighin die Beseitigung der gläubigen Ratlosigkeit und gläubigen Evangelischen eine einheitliche deutsche Auffassung herauszuarbeiten.

• Die Ehe Steigerwalds. Der frühere preussische Ministerpräsident Steigerwald hielt in Essen eine Rede. Steigerwald führte u. a. aus: fast kein Land wäre es so kühn, im großen Maßstab zu machen, wie für Deutschland, wo von jeder die europäischen Wirtschaften unterzogen wurden. Diesmal sind wir wieder die Dyer genort, trotzdem die Erschütterungen diesmal nicht auf diesem Boden ausgetragen wurden. Was in der gegenwärtigen Stunde mit Nachdruck erreicht werden muß, das ist vorläufighin die Beseitigung der gläubigen Ratlosigkeit und gläubigen Evangelischen eine einheitliche deutsche Auffassung herauszuarbeiten.

• Die Ehe Steigerwalds. Der frühere preussische Ministerpräsident Steigerwald hielt in Essen eine Rede. Steigerwald führte u. a. aus: fast kein Land wäre es so kühn, im großen Maßstab zu machen, wie für Deutschland, wo von jeder die europäischen Wirtschaften unterzogen wurden. Diesmal sind wir wieder die Dyer genort, trotzdem die Erschütterungen diesmal nicht auf diesem Boden ausgetragen wurden. Was in der gegenwärtigen Stunde mit Nachdruck erreicht werden muß, das ist vorläufighin die Beseitigung der gläubigen Ratlosigkeit und gläubigen Evangelischen eine einheitliche deutsche Auffassung herauszuarbeiten.

• Die Ehe Steigerwalds. Der frühere preussische Ministerpräsident Steigerwald hielt in Essen eine Rede. Steigerwald führte u. a. aus: fast kein Land wäre es so kühn, im großen Maßstab zu machen, wie für Deutschland, wo von jeder die europäischen Wirtschaften unterzogen wurden. Diesmal sind wir wieder die Dyer genort, trotzdem die Erschütterungen diesmal nicht auf diesem Boden ausgetragen wurden. Was in der gegenwärtigen Stunde mit Nachdruck erreicht werden muß, das ist vorläufighin die Beseitigung der gläubigen Ratlosigkeit und gläubigen Evangelischen eine einheitliche deutsche Auffassung herauszuarbeiten.

Für den  
**Weihnachtsbedarf**

empfehle ich

**Kleider- u. Blusenstoffe**

in Wolle und Seide

Kleider-, Blusen- und Unterrockbarchente  
Kinderschürzen — Tändelschürzen  
Blusenschürzen — Druckschürzen

Unterröcke, Strümpfe, Handschuhe  
Herrenwäsche, Krawatten, Unterzeuge

**Weisse Damenhemden**

**Barchent-Männerhemden**

Hosenträger - Taschentücher - Halstücher  
Tischdecken Sofadecken Läuferstoffe

**Herren- u. Knaben-Anzüge**

Mein Lager ist den heutigen Verhältnissen entsprechend gut  
sortiert, auch sind die Preise noch nicht zu hoch.

**Wilh. Weydanz**

Nächsten Sonntag ist mein Geschäft von  
11 bis 6 Uhr geöffnet.

**Zum Weihnachtsfeste**  
empfehle in reicher Auswahl  
**Zigarren, Zigaretten**  
in 100, 50, 20 und 10 Stück Packungen  
und

**Rauchtabake**

noch zu alten Preisen

**Cognac, Rum, Arac, Bunschertratte**  
in ganzen sowie in kleinen Behälterflaschen  
**Rotweine Weißweine Apfelwein**

**Frisch gebr. Kaffee**

Schokolade, Kakaó, Tee  
Praline's, Konfekt, Bonbon  
Marmelade, Kunst- und echten Bienen-Honig

**Alle Backartikel**

ff. Back-Margarine, Valmin, Schmalz  
in besten Qualitäten  
C. G. Pfeil

**Zum Weihnachtsfeste**

empfehle

**Gold- und Silberwaren aller Art**  
**Taschenuhren**  
in allen Preislagen

Salonuhren = Regulateure = Wecker  
und Schreibtischuhren  
Nickel- und Messingwaren

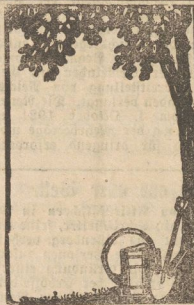
**Otto Leibnitz, Uhrmacher**

Kemberg, Löpferstraße 11

**Gesellschaftsspiele**

empfehle Richard Arnold, Buch- und Papierhandlung

Empfehle frisch eingetroffen  
pa. Schweineschmalz  
hochfeine Margarine  
in verschiedenen Preislagen  
Edamer Käse  
Schweizer Käse  
Camembert Käse  
Limburger Käse  
Marmelade  
Schokolade, Kakaó  
Pfefferminzdrops  
Bohnenkaffee gebr. Gerstl  
Sultaninen, Rosinen, Corinthen  
feinstes Speisefalz  
ff. Bücklinge  
ff. Fettheringe  
marinierte Heringe  
Grünkohl, Zwiebeln, Kohlrüben  
P. Wierhacht, Burgstraße 36



**Pflanz Obstbäume!**  
Beste Bezugsg. alle:  
**B. Böttcher & Bergfeld**  
Baumschulen  
Naundorf (Bez. Torgau)  
Belangen Sie unsere Preisliste

**Gerstenintermehl**  
Roggenkleie  
Maisschlempe  
Leinmehl und Schrot  
Kokoskuchen  
Prima Stückenkalk  
Zementkalk  
Rohrgewebe  
**Kali 53%**

hat auf Lager  
Alb. Quilitzsch Nachf.

**Sämtliche**  
**Schlachte-**  
**Gewürze**  
empfehle  
**J. G. Glaubig.**

**Hausgeschlachtungen**

führt aus

**Willi Käß, Leipzigerstr. 5.**

**St.-V.**  
Dienstag 8 Uhr  
Versammlung  
im Palmboom

**Montags-Regelklub**  
Heute abend im Hotel zur Post  
**General-Versammlung**  
Tagesordnung in der Versammlung.  
Zahlreiches Erscheinen erwünscht  
Der Vorstand

**Nadl.-Verein Germania**  
V. D. R.  
Morgen Dienstag, abend 8 Uhr im  
Schützenhaus  
**Vorstandssitzung**  
Erscheinen aller Vorstandsmitglieder  
erforderlich  
Der Vorstand

**Zur goldenen Weintraube**

Donnerstag, den 15. Dezember, abends 8 Uhr

**grosses humoristisches Konzert**

Musik- und Theateraufführungen

angeführt von der Bad Schmiedeberger Kapelle

Anschließend großer Ball

Es laden freundlichst ein

Bruno Klages

Die Kapelle

**Weihnachtsbäume**

in großer Auswahl verkauft

**Ww. Marie Quinque**  
Kreuzstrasse 15

Plötzlich und unerwartet verstarb am Mittwoch in Berlin  
meine liebe Tochter, unsere gute Schwester und Tante

**Marie Bertha Wendt.**

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Ww. Wilh. Wendt**

**Emma Grune.**

Kemberg, den 12. Dezember 1921.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittig 1 1/2 Uhr  
von der hiesigen Friedhofskapelle aus statt.

Plötzlich und unerwartet verstarb am Sonntag früher  
7 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger-  
und Großmutter

**Hulda Erichson**

im Alter von 55 Jahren. Dies zeigt tiefbetrübt an

Lubast-Kemberg, den 12. Dezember 1921

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

**Eduard Erichson**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 14. Dezember,  
nachm. 1 Uhr von Lubast aus statt.

Für die liebevolle Teilnahme und Kranzspenden  
beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen

**Wilhelmine Delater**

geb. Richter

sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank. Besonde-  
ren Dank Herrn Propst Meyer für die Trostesworte  
sowie Herrn Kantor Pade nebst Schulkindern für den  
erhebenden Gesang.

Die trauernde Familie Delater

**Stadtparkasse Kemberg**

Unter Bürgerschaft der Stadtgemeinde.

**Einlegerguthaben: 7 Millionen Mark.**

**Gewinn-Rücklage: 150 000 Mark.**

**3 3/4 % Zinsen**

für Einlagen von 10 000 Mark an.

Einlagenhöhe unbeschränkt. Rückzahlungen in jeder Höhe  
regelmässig ohne Kündigung. Tägliche Verzinsung.  
Ausleihung von Hypotheken und sonstigen Darlehen  
zu niedrigem Zinssatze und ohne Provisionsberechnung

Im Jahre 1920:

**Einlagenzuwachs: 1 1/2 Millionen Mark**

**Geldumsatz: 9 Millionen Mark**

**Geschäftszeit:** Jeden Werktag, vormittags von 8—12 Uhr.

**Strengste Geheimhaltung!**

**Bankkonten:** Girozentrale Magdeburg, Anhalt-Deutsche Lan-  
desbank in Wittenberg, Girokasse Kemberg.

**Postscheckkonto:** Leipzig Nr. 28 653.

**Fernsprecher:** Kemberg Nr. 4.